

VOLKSBLATT | SPLITTER

Heidi Klums Freund küsste angeblich eine andere

HAMBURG – Trennungsgerichte um Top-Model Heidi Klum und Flavio Briatore (Bild): Der Formel-1-Manager soll bereits eine andere Frau geküsst haben, während Heidi Klum in Hamburg ihre Schwangerschaft bekannt gab. Die Zeitschrift «Neue Revue» berichtete am Freitag, Briatore sei in Florenz Arm in Arm mit Fiona Swarovski – ihrer Familie gehört der Schmuck- und Kristallkonzern – beobachtet und fotografiert worden. Das Paar habe sich umarmt und minutenlang geküsst. Das Blatt zitierte den italienischen Society-Reporter Roberto D'Agostino, der behauptete, Briatore habe Heidi Klum bereits vor zwei Monaten verlassen. Briatore habe seine Anwälte damit beauftragt, zu klären, wer der Vater von Heidis Baby ist.

**Dümmster Bankräuber**

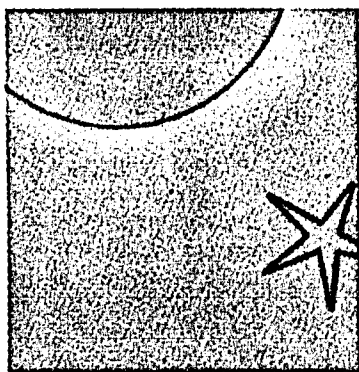
PALMA DE MALLORCA – Ein 20-jähriger Spanier dürfte als einer der dümmsten Bankräuber in die Kriminalgeschichte eingehen. Wie spanische Zeitungen berichteten, forderte der Mann mit vorgehaltener Pistole von einer Bankangestellten eine Überweisung auf sein Konto von 100 Millionen Euro. Er legte seinen Ausweis vor, bekam von der Bank in Palma den entsprechenden Beleg und marschierte zufrieden von dannen. Wenig später wurde er in seiner Unterkunft festgenommen. Zuvor hatte der 20-Jährige eine Bank nach der «klassischen» Methode überfallen.

Die Beute von 30 000 Euro zahlte er später auf sein Konto ein. Beim Versuch, das Verfahren abzukürzen und sich die Beute direkt überweisen zu lassen, erlitt er jedoch Schiffbruch.

VOLKSKALENDER

DER GRÖSSTE ADVENTSKALENDER DER REGION

Kommt vom 1. – 24. Dezember 2003 nach Balzers und staunt!

21. Dezember
Geschichte aus SüdafrikaSponsor: **K. Beusch AG**
Gipsergeschäft
Gerüstbau

wünscht allen Volksblatt-Leserinnen und -Lesern eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest.

Die HANDinHAND Anstalt und alle Sponsoren und Gönner würden sich freuen, vom 1. – 24. Dezember 2003, jeweils um 17.30 Uhr, möglichst viele Besucherinnen und Besucher beim Adventskalender in Balzers (bei der Garage Karl Vogt) begrüßen zu dürfen.

Medienpartner
VOLKSBLATT

Sponsor Wettbewerbspreise

Haag **MANOR**

Historisches Reformpaket

Streit über Abstimmung bei Zumutbarkeit – Rücktritt Schröders gefordert

BERLIN – Eines der umfassendsten Reformpakete der deutschen Geschichte ist endgültig besiegelt. Nach einem beispiellosen Abstimmungsmarathon in Bundestag und Bundesrat am Freitag können die Steuerentlastung um 15 Milliarden Euro, die Nullrunde für Rentner sowie tief greifende Reformen am Arbeitsmarkt in Kraft treten.

Beim Votum über die Zumutbarkeitsregeln für Langzeitarbeitslose erlitt Bundeskanzler Gerhard Schröder allerdings eine Schlappe. Deshalb forderte die Opposition seinen Rücktritt. Bei der Abstimmung über das umstrittenste Gesetz der Arbeitsmarktreform hatte Rot-Grün keine eigene Mehrheit der gültigen Stimmen erzielt. 581 von 597 Abgeordneten votierten dafür. Doch kamen zwölf Gegenstimmen von SPD und Grünen. Hätten auch alle anwesenden Abgeordneten der Opposition dagegen gestimmt, hätte die Koalition die Abstimmung mit 294 zu 303 verloren. Bundeskanzler Schröder zeigte sich dennoch zufrieden mit der Abstimmung.

«Da soll man nicht anfangen, kleinkariert zu rechnen», sagte er. «Unsere Menschen haben gewonnen. Das ist genug.» CDU-Chefin Angela Merkel sprach hingegen von einer schweren Niederlage für den



Joschka Fischer und Kanzler Gerhard Schröder nehmen die Rücktrittsforderungen gelassen hin.

Kanzler. FDP-Chef Guido Westerwelle forderte Neuwahlen: «Der Bundeskanzler muss den Weg freimachen für einen Neuanfang.» Auch Unions-Fraktionsgeschäftsführer Kauder sagte, der Kanzler solle aus den Ergebnissen die Konsequenzen ziehen.

Über die wichtigsten Steuer- und Arbeitsmarktreformen sowie die neue Handwerksordnung war Ei-

nigkeit erzielt worden. Vor den Abstimmungen verteidigten Schröder und Merkel den Reformkompromiss. Es sei das Signal gesetzt worden, «dass Deutschland sich bewegt», sagte Schröder. Zur Steuerentlastung wurde ein Teil der letzten Reformstufe 2005 auf Jahresbeginn 2004 vorgezogen.

Die Steuerlast von Privatleuten und Mittelstand sinkt damit um 15

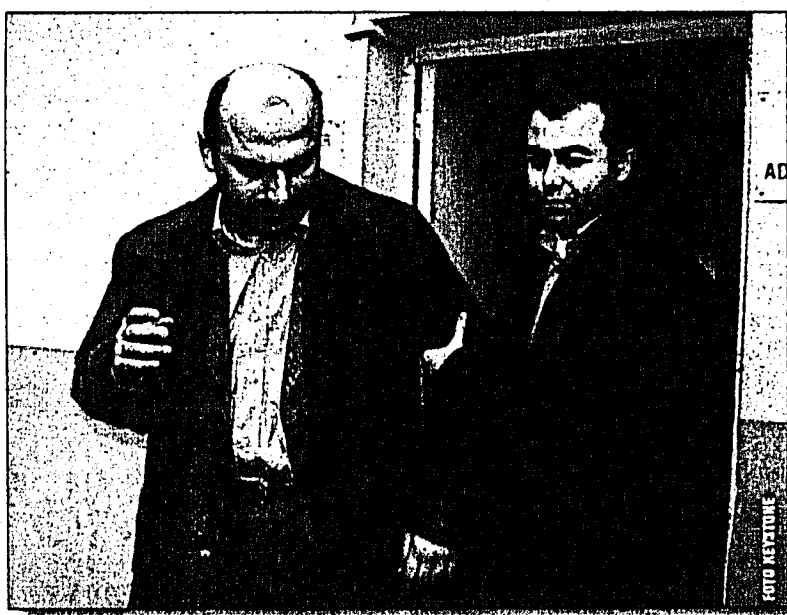
Milliarden Euro. Zugleich wurden aber Belastungen für Bürger und Wirtschaft beschlossen: Die Pendlerpauschale sinkt um sechs auf 30 Cent je Kilometer, das Fördervolumen der Eigenheimzulage von 11,5 auf acht Milliarden Euro jährlich. Die Tabaksteuer steigt zwischen 1. März 2004 und 1. September 2005 drei Mal um jeweils 1,2 Cent.

Führender Kopf der Anschläge gefasst

Türkische Polizei mit Fahndungserfolg

ISTANBUL – Die türkische Polizei hat einen der führenden Köpfe der Selbstmordanschläge von Istanbul gefasst. Zudem erliess ein Staatssicherheitsgericht einen Haftbefehl gegen einen der mutmaßlichen Drahtzieher der von islamistischen Terroristen verübten Attentate.

Der in Istanbul festgenommene Türke soll dem Terrornetzwerk von Osama bin Laden als Mittelsmann gedient und den Aufbau einer El-Kaida-Unterorganisation in der Türkei vorangetrieben haben. Zusammen mit einem anderen Türken soll er den Auftrag zu den Terroraktionen persönlich in Afghanistan entgegengenommen haben. Bei den Selbstmordanschlägen in Istanbul



Einer der führenden Köpfe der verheerenden Anschläge in Istanbul gibt Verbindungen zu internationalem Terrornetz zu.

auf zwei Synagogen und zwei britische Einrichtungen am 15. und am 20. November starben 62 Menschen und mehr als 750 wurden verletzt. Der gestern erlassene Haftbefehl richtet sich gegen Adnan Ersöz. Wie die türkische Nachrichtenagentur Anadolu meldete, wird dem Beschuldigten «versuchter gewalttätiger Umsturz der verfassungsmässigen Ordnung» zur Last gelegt. Ihm droht im Fall seiner Verurteilung lebenslange Haft. Offenbar handelte es sich um denselben Mann, der am Montag bei der Einreise in die Türkei festgenommen worden war. Er soll gesagt haben, dass die für die Anschläge in Istanbul verantwortliche Gruppe von einer «internationalen Terrororganisation» finanziert worden sei.

Einseitige Schritte

USA warnen Israel

WASHINGTON – Die USA haben den israelischen Regierungschef Ariel Scharon gewarnt, mit einer einseitigen Abtrennung von Palästinensergebieten vom internationalen Friedensplan abzuweichen. Scharon erntete aber auch innenpolitisch Kritik.

Der israelische Oppositionsführer Schimon Peres und der palästinensische Regierungschef Ahmed Korei zeigten sich «enttäuscht» über die Ankündigungen Scharons in dessen Grundsatzrede vom Donnerstagabend auf einer sicherheitspolitischen Konferenz in Herzlia bei Tel Aviv. Dort hatte der israelische Regierungschef unter anderem den beschleunigten Bau des

umstrittenen Sperrwalls zum Westjordanland angekündigt und mit der Abtrennung der Autonomiegebiete von Israel gedroht. Er sei «tief enttäuscht», sagte Peres gestern im israelischen Fernsehen. Scharon habe sich um eine klare Entscheidung herumgedrückt. Israel könne sich nicht einseitig von den Palästinensern trennen, ohne deren Wut zu provozieren, betonte der Chef der israelischen Arbeitspartei. Peres verwies darauf, dass die umstrittene Sperranlage zum Westjordanland dem Friedensfahrplan des Nahost-Quartetts zuwiderlaufe. Zudem könnten die Palästinenser nicht innerhalb der von Scharon geforderten Frist «effizient gegen Terroristen vorgehen».

Anschlag entgangen

US-Zivilverwalter Bremer Tod entgangen

BAGDAD – Der US-Zivilverwalter in Irak, Paul Bremer, ist vor knapp zwei Wochen einem Anschlag auf seinen Konvoi in Bagdad unverletzt entgangen. Am selben Tag hielt sich auch US-Verteidigungsminister Donald Rumsfeld in Bagdad auf.

«Glücklicherweise bin ich noch am Leben», sagte Bremer am Freitag nach Angaben des britischen Rundfunksenders BBC in der süd-irakischen Stadt Basra.

Der Konvoi Bremers wurde nach Angaben des US-Fernsehsenders NBC am 6. Dezember auf der Rückfahrt vom Bagdader Flughafen zum Hauptquartier im Zentrum der Stadt angegriffen. Nach Anga-

ben des Senders explodierte ein Sprengsatz, als der Konvoi des Zivilverwalters zum Flughafenzubringer fuhr.



Paul Bremer ist einem Anschlag entgangen.